Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesammtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:
Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pfg.; durch die Post 3 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zutragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.

Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Liepsch & Reichardt.

Anzeigen-Tarif.

Die Annahme von Ankündigungen erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle und den Nebenannahmestellen in Dresden bis Nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile als „Eingesandt" oder am Textheile 50 Pfg.

In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bez. 2spaltige Grundzeilen 30, 40 bez. 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif.

Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.

Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Aug. Kühnscherf & Söhne Dresden-A., Grosse Plauensche Strasse 20 — Bau-, Kunst- und Maschinenschlosserei. Gegründet 1840. — Specialität: **Aufzüge** für Personen, Waaren, Speisen etc. mit elektrischem, hydraulischem, Transmissions- und Handbetrieb.

Julius Köhler & Co., Kunst-Tischler Dresden, Victoriastr. 20. Permanente Ausstellung von Wohnungs-Einrichtungen. Spezialität: Rococo-Möbel.

Nr. 25. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Armeeveränderungen. Spar- und Vorschußbank. Civilgerichtsverhandlungen. Dresdner Chorverein: „Herakles", Dresdner Männergesangverein. | **Sonntag, 26. Januar 1902.**

Neueste Drahtmeldungen vom 25. Januar.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der heutigen Reichstags-Sitzung bezeichnete es der Abg. Roesicke-Kaiserslautern (B. d. L.) als ganz unverständlich, daß die sächsische Regierung im Begriff stehe, die Grenze Sachsens gegen Oesterreich für die Schweine-Einfuhr wieder zu öffnen. Sächsischer Bevollmächtigter Dr. Fischer: Der Vorredner hat darin Recht, daß das Fleischbeschaugesetz in erster Linie rein sanitären Rücksichten entspringe und daß die sächsische Regierung die Oeffnung der Grenzen für die Schweineeinfuhr in Erwägung gezogen hat. Es waren uns sehr viele Beschwerden über Mangel an Schweinen und über hohe Schweinepreise zugegangen, und diese Beschwerden haben sich bis zu einem gewissen Grade als begründet herausgestellt. Die sächsische Regierung hat aber geglaubt, sich hierüber erst an den Herrn Reichskanzler wenden zu sollen. In den allerletzten Tagen ist nun eine Entscheidung des Herrn Reichskanzlers eingetroffen, daß es richtiger sei, sich den sanitären Bedenken zu fügen. (Bravo.) Ich bin überzeugt, daß die sächsische Regierung sich nach dieser Entscheidung des Herrn Reichskanzlers richten wird. (Erneuter lebhafter Beifall rechts.) — Abg. Horn Sachsen (Soz.) beklagt lebhaft diese Antwort des sächsischen Bevollmächtigten. Die sächsische Industriebevölkerung bedürfe dringend billigeren Schweinefleisches.

Berlin. Die Centrumsfraktion des Reichstages erörterte gestern die endgültige Haltung des Centrums zur Interpellation betr. die Aufhebung des Jesuitengesetzes und beauftragte den Abg. Spahn, diese Interpellation am 28. Januar zu begründen.

Chemnitz. Heute früh ist im benachbarten Wittgensdorf in Folge einer Benzin-Explosion das Haus des Materialwarenhändlers Härtwig theilweise zusammengestürzt. Härtwig wurde schwer, mehrere andere Personen leicht verletzt. Die Explosion ist darauf zurückzuführen, daß Härtwig mit offenem Licht in den Keller gegangen war, in dem Benzin lagerte.

Köln. Der Prinz von Wales ist heute früh 7 Uhr 58 Minuten hier eingetroffen und hat im Fürstenzimmer des Bahnhofs das Frühstück eingenommen. Um 10 Uhr 20 Minuten reiste der Prinz nach Berlin weiter.

München. Die „Allgemeine Ztg." meldet: Gestern Abend wurde in einer von zahlreichen Großindustriellen Münchens besuchten Versammlung ein Bezirksverband des Bundes der Industriellen für das südliche Bayern mit dem Sitze in München gegründet.

Lindau. Der des Raubmordes dringend verdächtige Friedrich Seelos wurde heute in Basel verhaftet.

Frankfurt a. d. Oder. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte den bankerotten Ledergroßhändler Simon Deutschmann, der seine Gläubiger um 208 000 Mk. geschädigt hat, zu 2 Jahren Gefängniß und 4 Jahren Ehrverlust.

Paris. Der flüchtige Direktor der Kasseler Trebertrocknungsgesellschaft Schmidt wohnte seit einiger Zeit unter dem Namen Werner in einem hiesigen Hotel. Die Verhaftung erfolgte gestern Nachmittag auf Ersuchen der deutschen Sicherheitsbehörde. Nach Erledigung der erforderlichen Formalitäten wird Schmidt, der in ein Untersuchungsgefängniß nach der Grenze gebracht worden ist, der deutschen Polizei übergeben werden.

Vigo. Durch eine Kesselexplosion an Bord des „Condor" wurden 2 Mann getödtet und 9, darunter der Kapitän, verwundet; ein Mann wird vermißt.

Christiania. Die dem Friedensverein angehörenden Mitglieder des Storthings brachten im Hause einen Antrag ein, einen Ausschuß einzusetzen, um die Frage dauernder Neutralität Schwedens und Norwegens zu erwägen und eventuell dem König einen entsprechenden Vorschlag zu unterbreiten. Im schwedischen Reichstag ist von Hedin ein ähnlicher Antrag der Liberalen eingebracht worden.

Petersburg. Der Geolog Iwan Muschketow, der sich namentlich um die geologische Gestaltung Kaukasiens und Centralasiens verdient gemacht hatte, ist gestorben.

Newyork. Durch die Explosion in dem Kohlenbergwerk Lystoreek kamen, wie nunmehr festgestellt ist, 21 Personen um's Leben.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 25. Januar.

—* Se. Majestät der König begab sich heute Vormittag mit Sonderzug 10 Uhr ab Hauptbahnhof in Begleitung des Flügeladjutanten vom Dienst nach Klingenberg, um auf Grillenburger Revier zu jagen. Das Jagdfrühstück fand Mittags in der Oberforstmeisterei Grillenburg statt. In den Nachmittagsstunden kehrte Se. Majestät nach Dresden zurück. — Eine weitere Königliche Jagd wurde heute auf Rippiener Flur von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg abgehalten. Zu dieser waren eine Anzahl Herren mit Einladungen beehrt worden. Die Schützen versammelten sich 9 Uhr Vormittags an der Hornschänke in Golberode und nahmen Mittags das Jagdfrühstück im Gasthofe zu Rippien ein. Die Jagd endete Nachmittags gegen 4 Uhr in Rosentitz.

— Gestern fand beim Königspaar im Residenzschlosse ein Nachmittagsthee statt, an welchem die Frau Großherzogin von Toscana mit Erzherzogin-Tochter Margarethe und mehrere mit Einladungen ausgezeichnete Damen und Herren der Hofgesellschaft theilnahmen. Gelegentlich dieses Thees trug Frau Irma Marazzi-Diligenti einige litterarisch-dramatische Piecen vor.

—* Zu Ehren des Geburtstags des Kaisers findet nächsten Montag Nachmittags 6 Uhr beim Königspaare im Residenzschlosse eine Galatafel statt.

—* Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg und Prinzessin Mathilde besuchten den Kunstsalon der Königl. Hofkunsthandlung Ernst Arnold, Wilsdrufferstraße 1.

—* Die Frau Großherzogin von Toscana und Erzherzogin-Tochter Margarethe werden heute Abend den dritten Kammermusikabend der Herren Bachmann, Kratina und Stenz im Neustädter Kasino besuchen.

—* Se. Majestät der König hat den nachgenannten Offizieren und Mannschaften die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen Auszeichnungen ertheilt und zwar: des Königlich Preußischen Militär-Ehrenzeichens 2. Klasse: den Unteroffizieren Reichel im 4. Inf.-Regt. Nr. 103 und Siegel im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17, sowie dem Musketier der Ref. Bindig im Landw.-Bez. Leipzig; des Königlich Preußischen Allgemeinen Ehrenzeichens: dem Vicewachtmeister Michaelis im 1. Feldart.-Regt. Nr. 12; des Königlich Bayerischen Militär-Verdienstkreuzes: dem Sanitätsunteroffiz. Schmidt im Fußart.-Regt. Nr. 12; der Königlich Bayerischen silbernen Verdienst-Medaille: dem Musketier der Ref. Bindig im Landw.-Bez. Leipzig; des Ritterkreuzes des Ordens der Königl. Württembergischen Krone: den Majoren Hempel und v. Gersdorff, Bats.-Kommandeure im 6. Inf.-Regt. Nr. 105; des Ritterkreuzes 1. Klasse des Königlich Württembergischen Friedrichs-Ordens: den Hauptleuten Alsen und Naumann, Komp.-Chefs in demselben Regt.; der Verdienst-Medaille desselben Ordens: den Feldwebeln Hammer, Weinhold und Schmidt in demselben Regt.; der Königlich Württembergischen goldenen Verdienst-Medaille: dem Stabshoboisten Dangell in demselben Regt.; des Ehrenritterkreuzes 2. Klasse des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienst-Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig: dem Rittm. Frhrn. v. Friesen, à la suite des Garde-Reiter-Regts., Adjutant des Kriegsministers; des Kommandeurkreuzes 2. Klasse des Herzoglich braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen: dem Major Gadegast, Kommandeur des 2. Ulan.-Regts. Nr. 18; des Ritterkreuzes 1. Klasse desselben Ordens: dem Major Grafen v. d. Schulenburg-Hehlen, beim Stabe desselben Regts.; des Großkreuzes des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens: dem Rittm. Ulrich Prinz v. Schönburg-Waldenburg im Garde-Reiter-Regt.; des Fürstlich Schwarzburgischen Ehrenkreuzes 3. Klasse mit Schwertern: dem Lint. v. Holleben im 7. Inf.-Regt. Nr. 106.

—* Se. Majestät der König hat folgende Personalveränderungen in der Armee genehmigt:

Im aktiven Heere: ✱ v. Zeschwitz, Oberlint. im Gren.-Reg. Nr. 100, zur Dienstleist. zum Bez.-Kommando Annaberg kommandirt. Die Majore: ✱ Meisel, Bats.-Kommand. im Inf.-Reg. Nr. 108, in Genehm. seines Abschiedsgesuches mit Pens. zur Disp. gestellt und zum 3. Stabsoffiz. beim Landw.-Bez. Chemnitz ernannt. ✱ Baumgarten-Crusius, aggr. dem Inf.-Reg. Nr. 105, als Bats.-Kommand. in das Inf.-Reg. Nr. 103. ✱ Serre, aggr. dem Inf.-Reg. Nr. 133, als aggr. in das Inf.-Reg. Nr. 104. — versetzt. Die Hauptleute: ✱ v. Wolfersdorff, Komp.-Chef im Inf.-Reg. Nr. 102, unter Aggr. beim Inf.-Reg. Nr. 133, ✱ v. Erdmannsdorff, aggr. dem Gren.-Reg. Nr. 100, — zu überzähl. Majoren befördert. ✱ Lindner, Hauptm. u. Komp.-Chef im Inf.-Reg. Nr. 103, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. Die Oberlints.: ✱ Liebster im Inf.-Reg. Nr. 179, unter Beförd. zum Hauptm., als Komp.-Chef in das Inf.-Reg. Nr. 139 versetzt, ✱ Fleischer, im Inf.-Reg. Nr. 102, unter Beförd. zum Hauptm., zum Komp.-Chef ernannt, ✱ Kohler, à la suite des Inf.-Reg. Nr. 106, als 2. Offiz. zum Traindepot 19. (2. K. S.) Armeecorps versetzt. Die Lints.: ✱ Zeidler im Inf.-Reg. Nr. 103, ✱ v. Murmb im Gren.-Reg. Nr. 101, — zu Oberlints. befördert, ✱ Rothlauf im Inf.-Reg. Nr. 179, von dem Kommando zur Tienstleist. beim Feldart.-Reg. Nr. 78 entheben. ✱ Schulz, Rittmstr. im Königin Hus.-Reg. Nr. 19, Adj. der 3. Kav.-Brig. Nr. 32, ✱ Dent, Hauptm. u. Battr.-Chef im Feldart.-Reg. Nr. 64, — ein Patent ihres Dienstgrades verliehen. ✱ Fischer, Oberlint. im Feldart.-Reg. Nr. 77, unter Beförd. zum Hauptm., vorl. ohne Patent, als Battr.-Chef in das Feldart.-Reg. Nr. 64 versetzt. ✱ v. Heimann, Lint. im Feldart.-Reg. Nr. 28, zum Oberlint., vorl. ohne Patent, befördert. ✱ Hoyer, Oberlint. im Train-Bat. Nr. 12, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. ✱ Postel, Hauptm. z. D. u. Bez.-Offiz. beim Landw.-Bez. Annaberg, in gleicher Eigenschaft zum Landw.-Bez. Chemnitz versetzt. — Im Beurlaubtenstande. ✱ Busch, Lint. d. Ref. des Feldart.-Reg. Nr. 12, in der aktiven Armee und als Lint. bei diesem Reg. angestellt. ✱ Petermann, Oberlint. der Inf. 1. Aufg. d. Landw.-Bez. Schneeberg, zum Hauptm. befördert. Abschiedsbewilligungen. ✱ Heinde, Lint. a. D., zuletzt 2. Offiz. beim Traindepot 12. (1. K. S.) Armeekorps, die Aussicht auf Anstell. im Civildienst ertheilt. ✱ Jacoby, Lint. im Inf.-Reg. Nr. 102, ✱ v. Winckler, Lint. im Gren.-Reg. Nr. 101, diesen wegen zeitiger Feld- u. Garnisondienstunfähigkeit mit Pens., — zu den Offiz. der Ref. dieser Reg. übergeführt. ✱ Bucher, Oberst a. D., zuletzt Kommand. des Inf.-Reg. Nr. 106, unter Fortfall der ertheilten Aussicht auf Anstell. im Civildienst, mit der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des gen. Reg. mit den vorgeschr. Abzeichen zu den mit Pens. zur Disp. stehenden Offiz. zurückversetzt. — Im Beurlaubtenstande: ✱ Frisch, Oberlint. d. Ref. des Inf.-Reg. Nr. 103, wegen überkommener Feld- u. Garnisondienstunfähigkeit, ✱ Engels, Hauptm. der Ref. des Feldart.-Reg. Nr. 28, mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform der Ref.-Offiz. des Reg. mit den vorgeschr. Abzeichen, ✱ Hoffmann, Hauptm. der Inf. 1. Aufg. des Landw.-Bez. Zittau, mit der Erlaubniß zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform behufs Ueberführ. zum Landw. 2. Aufg., den Oberlints. der Inf. 1. Aufg.: ✱ Köhler des Landw.-Bez. I Dresden mit der Erlaubniß zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, ✱ Richter des Landw.-Bez. Leipzig, mit der Erlaubn. zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform beh. Ueberführ. zum Landw. 2. Aufg., den Lints. der Inf. 1. Aufg.: ✱ Jasper des Landw.-Bez. I Dresden, ✱ Martin des Landw.-Bez. Leipzig, — diesen wegen überkommener Feld- u. Garnisondienstunfähigkeit, ✱ Großer des Landw.-Bez. Leipzig, behufs Ueberführ. zum Sanitätspersonal, — der Abschied bewilligt. — Im Sanitätscorps: ✱ Dr. Uhlig, Unterarzt im Schützen-Reg. Nr. 108, zum Assist.-Arzt befördert, ✱ Dr. Jaeger, Assist.-Arzt der Landw. 1. Aufg. des Landw.-Bez. Döbeln, zu den Sanit.-Offiz. d. Ref. zurückversetzt. Die Unterärzte der Ref.: ✱ Dr. Milo des Landw.-Bez. Großenhain, ✱ Dr. Kramer des Landw.-Bez. Zittau, ✱ Reinecke, Unterarzt der Landw. 1. Aufg. des Landw.-Bez. Zittau, — zu Assist.-Aerzten befördert. ✱ Dr. Poleck, Oberarzt im Inf.-Reg. Nr. 107, behufs Uebertritts in Königl. Preuß. Militärdienste. ✱ Dr. Weisel, Stabsarzt d. Ref. des Landw.-Bez. II Dresden, wegen überkommener Feld- u. Garnisondienstunfähigkeit unter Fortgewährung der gesetzl. Pens., ✱ Dr. Rumpelt, Oberarzt d. Ref. des Landw.-Bez. Zittau, wegen überkomm. Feld- u. Garnisondienstunfähigkeit, der Abschied bewilligt. Beamte der Militärverwaltung. ✱ Krebs, Kaserneninsp. auf Probe in Leipzig, zum Kasterneninsp. ernannt. ✱ Winkler, Zahlmeisteraspir. u. Militäranw., als Hausinsp. bei der Soldatenknaben-Erziehungsanstalt in Kleinstruppen angestellt. ✱ Handrick, Lazarethinsp. auf Probe in Dresden, zum Lazarethinsp. ernannt. ✱ Klötzner, Proviantamts-Aspir., zum Proviantamts-Assist. beim Proviantamt Dresden ernannt. ✱ Barges, Garnisonapotheker, beauftragt mit Wahrnehm. der Geschäfte des Corps-Stabsapoth. beim 12. (1. K. S.) Armeecorps, zum Korps-Stabsapoth. bei diesem Armeekorps, ✱ Telle, Garnisonapotheker auf Probe, zum Garnisonapotheker in Leipzig, ✱ Fickert, Garnisonapotheker vom Garnisonlazareth Leipzig, zum Garnisonlazareth Dresden versetzt.

—* Im großen Saale des Vereinshauses fand heute Vormittag eine sehr zahlreich besuchte Gläubigerversammlung der im Konkurse befindlichen Aktiengesellschaft Spar- und Vorschußbank zu Dresden statt. Die Leitung der Versammlung lag in den Händen des Herrn Assessors Dr. Schöneberg. Zunächst erstattete der bisherige Konkursverwalter Herr Justizrath Dr. Thümmler einen eingehenden Bericht über den Stand der Sache, dem er eine Betrachtung über die Ursachen des Zusammenbruches der Bank vorausschickte. Wenn man ihren Gang in den 4 Jahren ihres Bestehens überlege, so sollte man meinen, daß anscheinend kein Grund vorgelegen hätte, daß sie in Konkurs gerathen würde. Mit

Kunst und Wissenschaft.

†* Wochenspielplan der Königl. Hoftheater. Opernhaus. Sonntag: „Die Afrikanerin". Montag: „Die Folkunger". Dienstag: „Werther". Mittwoch: „Tell". Donnerstag: „Zar und Zimmermann". Freitag: 5. Sinfonie-Concert. Serie A. Sonnabend: „Samson und Dalila". Sonntag: „Die Glocken von Corneville". — Schauspielhaus. Sonntag: Zur Erinnerung an die 1. Aufführung vor 100 Jahren (26. Januar 1802): „Die Jungfrau von Orleans". Montag: „Miß Hobbs". Dienstag: Außer Abonnement: „Des Pastors Riete". Mittwoch: „Bürgerlich und romantisch". Donnerstag: Für die Dienstag-Abonnenten des 28. Januar: „Egmont". Freitag: „Des Pastors Riete". Sonnabend: „Der erste Liebhaber". Sonntag: Nachmittags halb 4 Uhr: „Schneewittchen"; Abends halb 8 Uhr: „Des Pastors Riete".

†* In dem Programm des Wohlthätigkeitsconcerts zum Besten der Genossenschaft „Hellerhof" ist eine Aenderung nothwendig geworden, da die Mutter der Hofopernsängerin Frl. Rothauser plötzlich schwer erkrankt ist, so daß die Künstlerin an ihr Krankenbett in Pest hat eilen müssen. An Stelle Frl. Rothauser's ist es dem Verwaltungsrath des „Hellerhof" gelungen, Frau Paula Doenges zur Mitwirkung zu gewinnen, welche zur Zeit mit ausgezeichnetem Erfolg an der hiesigen Hofoper gastirt.

†* Der Gesellschaftsabend, den die Mitglieder der Königl. Hoftheater am 28. Februar im Vereinshause veranstalten, findet in allen Kreisen unseres Publikums das lebhafteste Interesse, so daß die in der Hofmusikalienhandlung Ries (Kaufhaus) aufgelegten Listen schon erhebliche Einzeichnungen aufweisen. In der nächsten Woche wird mit der Ausgabe der Karten begonnen werden, die auf den Namen lauten; zugleich wird an derselben Stelle der Plan der Tafelordnung ausliegen, um jedem Festtheilnehmer, der sich an dem gemeinsamen Souper zu betheiligen beabsichtigt, Gelegenheit zu geben, sich seinen Platz selbst auszusuchen. Die Nummern der Tafelkarten stimmen mit den Nummern der Karten überein, die zur Theilnahme an dem der Tafel vorausgehenden Concert berechtigen. Denjenigen, die sich bereits in die Theilnehmerlisten eingezeichnet haben, bleibt selbstverständlich das Vorrecht in der Wahl der Plätze gesichert.

†* Der Dresdner Chorverein, die neueste Gründung auf dem Gebiete des gemischten Gesanges, ist gestern zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit getreten und zwar gleich mit einer durchaus Achtung gebietenden Aufgabe, mit Händel's Oratorium „Herakles", in der Einrichtung von Chrysander. Das Werk ist in der genannten Bearbeitung hier noch nicht gehört worden: Neues bringt es uns von Händel indeß nicht, weder in der Form noch im musikalischen Stil und kein wesentlicher Unterschied macht sich bemerkbar zwischen diesen Tonepos von mythologischem Charakter und den Händel'schen Oratorien, die ihren Stoff aus der Heiligen Schrift holen. Hier, wie dort, ist musikalisch das Eine genau so behandelt, wie das Andere: die Form der Recitative, der Arien, der Chöre und Ensembles, die Farben und Stimmungen, der Ausdruck, sind unverändert dieselben. Dagegen macht sich ein großer Unterschied im Stoffe fühlbar: während uns die alttestamentarischen Heldengestalten immer auf das Lebhafteste interessiren werden, können wir für das Familienleben des Kraftbalgottes kaum mehr als eine sehr flüchtige Antheilnahme finden. Es berührt uns nicht im Mindesten, daß ihm seine Frau Dejanira in gräßlicher Eifersucht das Leben verbittert, es läßt uns vollständig kalt, daß sie ihn, im Glauben, er sei treulos, mit Hilfe des zauberischen Nessusgewandes aus der Welt schafft, und durchaus theilnahmslos sehen wir ihn schließlich als Unsterblichen himmelan zum seligen Aufenthalt der Götter schweben.

Völlig anders steht es um den musikalischen Theil, der uns, wie gesagt, nichts Neues über Händel lehren kann, aber doch ein charakteristisches Gebilde seines Genies vorführt. Wir erkennen auch in „Herakles" den Meister, der sich vermöge seiner gewaltigen Persönlichkeit hoch über seine Zeitgenossen emporhob, der nur einen einzigen über sich hatte: Johann Sebastian Bach. Ohne „Herakles" mit dem „Messias" und anderen, auf die heilige Schrift fußenden Werken Händel's vergleichen zu wollen, finden wir in seinen mythologischen Oratorien genau dieselben eigenartigen Kennzeichen, wie in den biblischen: glänzende Zeugnisse der nie versiegenden Erfindungskraft und der kontrapunktischen Meisterschaft, die Kunst, den Instrumenten die möglichste Ausdrucksfähigkeit zu verleihen, die prächtige Ausmalung der gegebenen Situationen, die geniale Behandlung des Chores, dem meist die hohe Bedeutung des griechischen Chores gegeben ist und — leider auch — das unverkennbare Bestreben, die Virtuosität der Sänger, nach dem damaligen Geschmack, zum Mittelpunkt des Kunstwerkes zu machen. Diese speziell den Solisten zugemutheten coloristischen Aufgaben können heutigen Tages in keiner Weise mehr interessiren, um so mehr nicht, als unseren Sängern hierfür die Begabung und Schule so gut wie gänzlich verloren gegangen ist. Es berührt uns demnach mehr komisch als ernst, wenn wir Herakles, Dejanira, Jole u. A. in fürchterlichsten Seelenschmerzen und körperlichen Leiden die gewagtesten Kunststücke auf der diatonischen und chromatischen Skala ausführen hören, wenn der Sohn der Alkmene zum Ruhme seiner Thaten sich in einer glänzenden Cadenz gefällt und dergleichen mehr. Wir stehen dem Ausdrucke des Wahren und Natürlichen heute zu nahe, um an dieser puren Kehlkopfakrobatik Gefallen finden zu können. Am schönsten und tiefsten wirken hier meist nur die Chöre, in der Wucht und Macht des Ausdrucks und dem Zauber der Stimmung.

Die Aufführung fiel gleich interessant, wie lobenswerth aus. Der von Herrn Waldemar v. Baußnern in wenigen Monaten zusammengestellte Chor, ca. 180 Stimmen, bewährte sich als gut disziplinirt und seiner Aufgabe gewachsen. An ihm auszusetzen ist vorläufig der sich stark bemerkbar machende numerische Abstand zwischen den Sopran- und den Altstimmen und das ungleiche Verhältniß zwischen den Frauen- und Männerstimmen; die letzteren machen kaum den vierten Theil des Chores aus und sind in der einheitlichen Wirkung stark beeinflußt durch einige scharf und schneidig hervortretende Männerstimmen, die den Eindruck machen, als ob sie zu dem Chore in seiner jetzigen Zusammenstellung nicht paßten und diesem gleichsam angeklebt wären. Sieht man hiervon ab, so verdient der Chor für das, was er gleich beim ersten Male geleistet, volle Anerkennung. Es wurde vor Allem sicher und rein gesungen, klar und verständlich ausgesprochen. Auffassung und Vortrag waren sorgfältig gepflegt und dem Ganzen der Stempel des künstlerisch Vornehmen aufgedrückt. Das erste und höchste Verdienst um diese intelligente, von hervorragender Organisationsbegabung zeugenden künstlerischen Disziplin hat Herr v. Baußnern zu beanspruchen und nicht weniger Lob gebührt ihm für die sichere Leitung der Aufführung. Hätte er in verschiedenen, leidenschaft-